

Landratswahl: Suche nach Kandidaten

Pinneberg (bam). Die CDU-Kreistagsfraktion hat sich zwar noch nicht endgültig festgelegt, doch die Unterstützung seiner Parteifreunde dürfte Landrat Wolfgang Grimme (CDU) bei der Wahl im Sommer dieses Jahres ziemlich sicher sein. Aber wird er einen Gegenkandidaten haben und was machen die anderen Fraktionen, die keinen eigenen Kandidaten ins Rennen schicken? Stimmen sie für oder gegen Wolfgang Grimme?

Seite 2

Grimmes Mehrheit praktisch gesichert

Pinneberg (bam). Wenn SPD-Kreischef Hannes Birke sich während einer Kreistagssitzung wieder einmal über Landrat Wolfgang Grimme (CDU) geärgert hat, geht er mit wiegendem Schritt zum Rednerpult, rückt seine Brille zurecht und ledert los. In jüngster Zeit hat er das öfter getan. Vor allem in Sachen Kreishausbau kamen und kommen Grimme und die SPD nicht auf einen Nenner. Deshalb kann der Landrat auch nicht mit den Stimmen der Sozialdemokraten rechnen, wenn er sich wieder zur Wahl stellt. Ansonsten spricht alles dafür, dass Grimme mit einer komfortablen Mehrheit im Amt bestätigt wird. Möglicherweise bekommt er nicht einmal einen Gegenkandidaten.

„Ich trete wieder an“, hatte der Landrat vor gut einer Woche erklärt und damit wochenlange Spekulationen über seine Zukunft beendet. „Das freut mich sehr“, sagte CDU-Fraktionschefin Heike Beukelmann. Ihre Fraktion habe sich jedoch noch nicht abschließend mit dem Thema befasst. Allerdings lobt Beukelmann die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Landrat. Ihr Fazit: „Er ist die beste personelle Besetzung.“ Da wahrscheinlich erst nach der Sommerpause gewählt werde, sei noch viel Zeit, sagte auch Beukelmanns Stellvertreter Michael Hirsekorn, der selbst vor Grim-



Landrat Wolfgang Grimme stellt sich zur Wiederwahl.

mes Entscheidung als Landratskandidat gehandelt worden war. „Ich persönlich finde es gut, dass Grimme wieder antritt“, sagte er.

Auch FDP-Fraktionschef Klaus G. Bremer hält viel von Grimme. „Er hat viele Dinge gut angeschoben, die aber noch nicht alle fertig sind. Nun muss er sie auch zu Ende bringen.“ Als Beispiele nannte der Liberale die Kliniken, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft WEP und das Kreishaus. „Wenn man dagegen sieht, was Harms alles angerichtet hat, vor allem bei der WEP und den Kliniken“, sagt Bremer. Berend Harms (SPD) war der Vorgänger vor Grimme. Bevor eine endgültige Entscheidung für den Amtsinhaber fällt, will

die FDP Grimme „in der Fraktion auf die Zähne fühlen und seine programmatischen Vorstellungen erfahren“. Einen eigenen Kandidaten wie bei der vergangenen Landratswahl werden die Liberalen allerdings nicht ins Rennen schicken. „Wenn Grimme nicht angetreten wäre, hätten wir uns allerdings auf die Suche nach einem Kandidaten gemacht“, so Bremer.

Auch die Kreiswählergemeinschaft (KWGP) wird keinen eigenen Kandidaten aufstellen. „Wenn der Bürger gewählt hätte, wäre das etwas anders gewesen. Aber so muss man realistisch bleiben“, sagte Fraktionschef Burkhard Schalhorn. Und die KWGP stellt nur zwei der 58 Angeordneten. Vieles spricht dafür, dass die Wählergemeinschaft den Amtsinhaber unterstützen wird. „Wir haben persönlich nichts gegen Herrn Grimme“, sagte Schalhorn. Allerdings müsse er der Fraktion einige Fragen über seine künftige Politik beantworten.

Völlig entspannt sieht Claus-Peter Matetzki, Fraktionschef der Linken, die Landratswahl. Die Fraktion werde weder einen eigenen Kandidaten aufstellen noch Grimme unterstützen: „Er vertritt die Privatisierungslinie und die New Economy.“ Damit stehe er konträr zur Linken. Matetzki: „Die Mehrheit wird ihn wählen, wir nicht. Das ist nicht

schön, aber realistisch.“ Die Grünen werden sich zwar nicht um einen eigenen Kandidaten bemühen, doch „Herrn Grimme unterstützen, das muss nicht sein“, so der Kreistagsabgeordnete Helmuth Kruse. Er setzt auf die SPD: „Es wäre schön, wenn die SPD einen mehrheitsfähigen Kandidaten aufstellen würde.“

Ob die Genossen das machen werden, ist offen: „Die SPD geht davon aus, dass die Stelle des Landrats ausgeschrieben wird. Im Lichte der eingehenden Bewerbungen wird die SPD-Fraktion die entsprechende Personalempfehlung geben“, sagt Birke. Mit anderen Worten: Die SPD hofft, dass sich unter den Bewerbungen ein potenzieller Gegenkandidat zu Grimme findet. Ob die Stelle allerdings ausgeschrieben werden muss, ist offen. Der Landtag hat bislang nur die Direktwahl der Landräte abgeschafft. Das Gesetz, in dem die Wahl der Landräte neu geregelt wird, soll erst im Mai beschlossen werden. Doch selbst wenn Grimme (falls sich kein Gegenkandidat findet oder der Kreistag auf eine Ausschreibung verzichtet) der einzige Kandidat ist, kann er nicht auf die Stimmen der Sozialdemokraten zählen. Birke: „Die Unterstützung einer zweiten Wahlperiode von Landrat Wolfgang Grimme durch die SPD ist höchst unwahrscheinlich.“